

Ein Festakt für den Gartensaal

Eröffnung Sonja Faber-Schrecklein spricht mit Ehrengästen wie Frank Dehmer über das neue Museumsgebäude.

Beuren/Geislingen. Bei der Eröffnung des Gartensaals im Freilichtmuseum Beuren erlebten die Gäste eine unterhaltsame Frageunde mit der Moderatorin des SWR-Fernsehens, die neben Geislingens Oberbürgermeister und anderen auch Landrat Edgar Wolf und Inge Hafner interviewte: Die Tochter des langjährigen Gartensaal-Wirts erzählte so manche Anekdote der vergangenen Jahrzehnte.



Sonja Faber-Schrecklein ist fasziniert vom Gartensaal.

Schon als Siebenjährige sei sie hinterm Tresen gestanden und habe mit angepackt. Mit acht Jahren durfte sie an Silvester „die Herrschaften zu ihren Plätzen geleiten“. Wenn sie müde geworden sei, habe sie sich einfach hinters Klavier gelegt. „Es war damals kein schlechtes Leben“, blickte Hafner zurück. Dies könnten die Besucher im Freilichtmuseum erfahren und dabei auch „ein Stück Demut und Bescheidenheit lernen“.

Landrat freut sich für Beuren

Dehmer berichtete von seiner Zeit als Zivildienstleistender: Damals betreute er den Vater von Inge Hafner, mit dem er in der alten Wirtsstube viele Nachmittage verbracht habe. „Er hat mir Geschichten von den Festen im Gartensaal erzählt.“ Dass das Geislinger Gebäude jetzt in Beuren steht, freut ihn. Auch Landrat Edgar Wolf betonte: Darüber, dass das Museum nun über das besondere Gebäude aus der Fünftälertadt verfügt, könne man sich „auch mal mit dem Kreis Esslingen fremdfreuen“. Wichtig ist dem Landrat, dass der Gartensaal nicht nur zur Rettung alter Pflanzensorten beitrage, sondern auch zur Bewahrung der Gaststättenkultur.

„Dieses Haus setzt Maßstäbe und gibt unserem Museum ein Alleinstellungsmerkmal“, betonte Esslingens Landrat Heinz Eininger und ergänzte: „Ein solches Gebäude hat kein anderes Freilichtmuseum in Baden-Württemberg.“

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt von den Mädels der „Fiddle Band“ der Geislinger Musikschule, die Sonja Faber-Schrecklein als „junges Gemüse“ bezeichnete. An sich selbst gewandt fügte sie – passend zum Thema – hinzu: „Ich bin da eher ‘ne alte Sorte“. Heike Siegemund
Siehe auch Seite 10